

Gottesdienst am 03.06.2018

Predigttext: 2.Korinther 4,7-11

7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns. 8 Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. 9 Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

10 Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde. 11 Denn wir, die wir leben, werden immerdar in den Tod gegeben um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch.

Thesen: : „Das Leiden von Paulus – ein Vorbild für heute“

1. Wie Paulus leiden muss

- Es muss uns nicht verunsichern, wenn wir krank werden
- Es gibt auch Probleme, die Christen bekommen, weil sie Christen sind
- Auch Paulus kannte Angst und Sorgen

2. Warum Paulus leiden muss

- Christen werden krank, weil sie Teil dieser Welt sind
- Christen müssen leiden, weil sie nicht in diese Welt hineinpassen
- Zeiten mit Widerständen sind im Nachhinein sehr wertvolle Zeiten gewesen

3. Wie Paulus mit dem Leiden umgeht

- Wir brauchen Leiderfahrungen, um uns neu auf Gott zu verlassen
- Der entscheidende Trost ist, dass Jesus einmal alles Leiden wegnehmen wird
- Von Paulus können wir lernen, dem Leiden nicht auszuweichen

Fragen zum Weiterdenken:

- Erwarte ich, dass in meinem Leben „alles glatt“ geht?
- Kostet mich mein Christsein etwas? Oder traue ich mich nicht, Unbequemes zu sagen?
- Welche Leiderfahrungen haben meinen Glauben gestärkt? Und hilft mir das für die Zukunft?